
Gebrauch von Personenbezeichnungen in Texten: Fragen, Methoden und Datenbanken für ihre empirische Beschreibung in Textkorpora

Daniel Elmiger

Université de Genève

daniel.elmiger@unige.ch

In der Diskussion um geschlechtergerechte Sprache geht es oft um grundsätzliche Erwägungen, etwa um die Frage, wie fest der Zusammenhang zwischen symbolischer (d. h. sprachlicher), mentaler und faktischer Gleichstellung ist. Gewisse Formen der Umsetzung (z. B. die Verwendung von Paarformen oder von geschlechtsneutralen bzw. -abstrakten Formen) hängen jedoch stark von der Art und der Menge der Personenbezeichnungen ab, die in verschiedenen Texten verwendet werden.

Empirische Arbeiten zur tatsächlichen Verwendung von Personenbezeichnungen, die mehr als nur beispielhaft einzelne Texte oder kleinere Textmengen betreffen, sind bislang rar (vgl. aber seit 2020 das Projekt *Empirische Genderlinguistik* des Leibniz Instituts für Deutsche Sprache), was auch damit zusammenhängt, dass sich Personenbezeichnungen nicht mit einfachen Mitteln automatisiert erkennen und bestimmen lassen. Eine Grundlage dafür könnten umfassende Listen von Personenbezeichnungen bieten, die allerdings für das Deutsche nicht vorhanden sind. Andere Umstände, etwa die Tatsache, dass viele Personenbezeichnungen auch in anderer Funktion gebraucht werden, erschweren ebenfalls die quantitative empirische Forschung, beispielsweise die Verwendung als Personennamen oder als Adjektive: vgl. für das Französische Elmiger (2018): Manche Abgrenzungsschwierigkeiten gelten auch für das Deutsche.

Die Grundlage für die Präsentation bildet eine Datenbank mit ca. 125 000 (auch) als Personenbezeichnungen gebräuchliche Substantive (inkl. Flexionsformen), die mit Frequenzinformationen (Quasthoff et al. 2011) verknüpft sind. In der Präsentation wird in einem ersten Schritt der Aufbau der Datenbank sowie die Annotierung der Personenbezeichnungen dargelegt und illustriert; in einem zweiten Schritt soll gezeigt werden, wie die Daten dazu genutzt werden können, um eine teilautomatische Beschreibung von Personenbezeichnungen in elektronischen Textkorpora vorzunehmen.

Referenzen: • Elmiger, Daniel (2018): «French anthroponyms as a heterogeneous category. Is there such a thing as personal nouns?». *International Journal of Language and Culture* 5, 2: p. 184-202 • Elmiger, Daniel (2021): «Comment quantifier l'utilisation des noms d'humains dans la langue? Deux propositions». *Nommer l'humain. Descriptions, catégorisations, enjeux*. Aleksandrova, Angelina et Jean-Paul Meyer (éd.). Paris: L'Harmattan: p. 223-239 • Quasthoff, Uwe, Sabine Fiedler and Erla Hallsteinsdóttir (2011): *Frequency Dictionary German / Häufigkeitwörterbuch Deutsch*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag